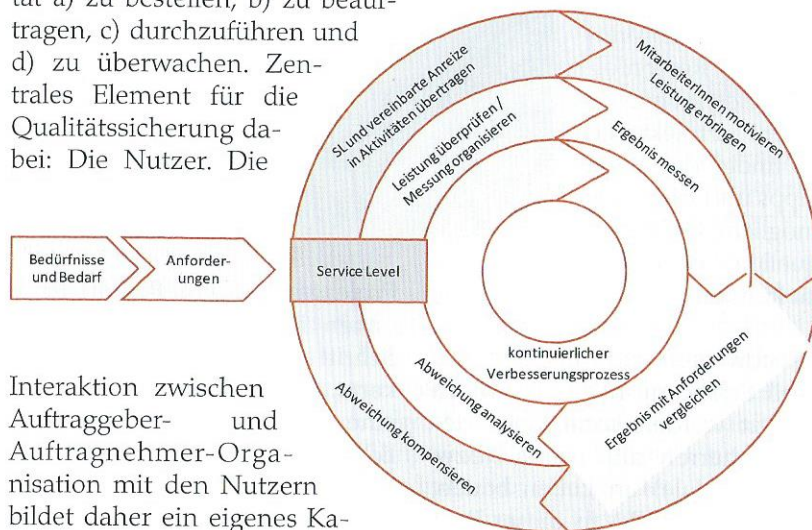


Leitlinien für nachhaltiges FM

klima:aktiv und FMA haben für Unternehmen ein Instrument geschaffen, um den Ressourceneinsatz in der Nutzungsphase von Gebäuden effektiv zu reduzieren.

In den Leitlinien werden jene notwendigen Aufgaben der Auftraggeber- und Auftragnehmer-Organisation dargestellt, die notwendig sind, um eine hohe Dienstleistungsqualität a) zu bestellen, b) zu beauftragen, c) durchzuführen und d) zu überwachen. Zentrales Element für die Qualitätssicherung dabei: Die Nutzer. Die

Energie- und Ressourcenmanagement, Werterhaltungsmanagement), sind auch Themen wie ökologische Reinigung und Abfallmanagement enthalten.



Interaktion zwischen Auftraggeber- und Auftragnehmer-Organisation mit den Nutzern bildet daher ein eigenes Kapitel.

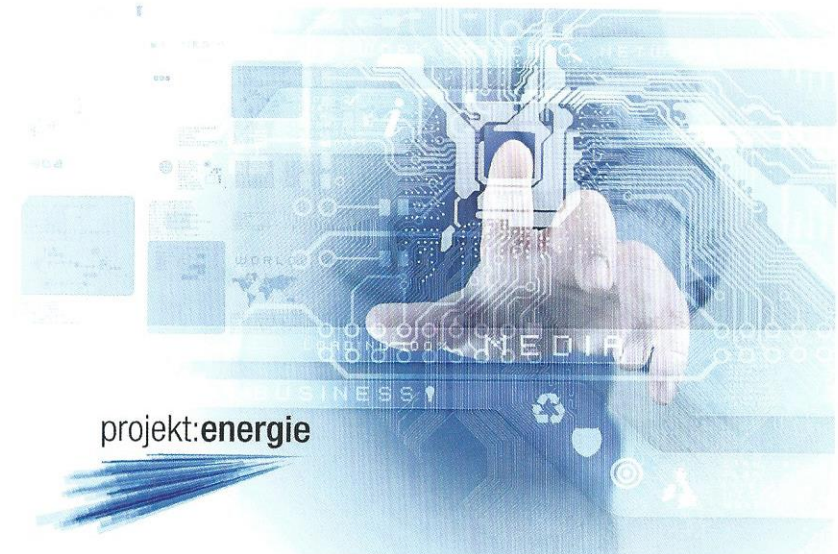
Weiters werden jene Schlüsselprozesse näher erläutert, an deren Ergebnis der Erfolg eines nachhaltigen FM ablesbar gemacht werden kann. Neben jenen Schlüsselprozessen, die einen direkten Einfluss auf die Energieeffizienz haben (Flächenmanagement, nachhaltige Beschaffung,

Und: Ein gutes Datenmanagement ist Voraussetzung für das Controlling und somit ein eigener Schlüsselprozess. Die Leitlinien bieten auch Checklisten, in denen alle wesentlichen Aufgaben zusammengefasst sind. www.bauen-sanieren.klimaaktiv.at

projekt:energie: „Den effizientesten Euro herausfinden“

Es stehen „sehr spannende Zeiten für den Elektrotechniker bevor“: Bundesinnungsmeister Joe Witke sieht das Berufsbild künftig gespalten – „Gipser und Spachtler da, Installateure hochwertiger Anlagen der Energiewende“ dort. Für letztere hat die WKÖ gemeinsam mit Industriepartnern einen mit 100.000 Euro dotierten Schulwettbewerb ins Leben gerufen, in dem Schüler ihr Umfeld energieeffizienter gestalten können.

Am Wettbewerb teilnehmende Gymnasien, Mittel- und Hauptschulen werden dabei durch ein starkes Fachnetzwerk unterstützt. Die beste Lösung soll zudem mit einem Budget von 85.000 Euro auch real umgesetzt werden. Zusätzlich gibt es 15.000 Euro für die Klassenkasse zu gewinnen. Angesprochen sind Schüler der 7. Schulstufe, die während der 8. Schulstufe ihr in die engere Auswahl kommenden Projekt gemeinsam mit den Industriepartnern planen können. Die Einreichfrist läuft bis Ende September. Ziel ist es, aus 85.000 Euro so viel Energie- und damit Kosteneinsparung wie möglich zu schaffen. Erwünscht wird ein Umbauprojekt, in dem LEDs, IR-Heizungen, PV-Anlagen, Steuerungen etc. parallel oder auch einzeln eingesetzt werden. Unterstützt wird der Wettbewerb von der E-Marke Austria, dem



Kuratorium für Elektrotechnik, Photovoltaic Austria, Sonepar Österreich, Busch-Jäger, Dietzel, easyTherm, Kioto, Klauke, KSI, Philips, Weidmüller sowie Würth. Übrigens: Dass die Energiewende zentrale Rolle spielen wird, darüber sind sich die Initiatoren einig.

Nur: Weniger Hürden – etwa im Mietrecht, beim gemeinsamen Verbrauch dezentral erzeugter Energien etc. – würden gut tun. Finden wir auch: Keine Förderungen, kein bürokratischer Irrsinn mehr. Und die Welt würde anders aussehen. Infos: www.sonepar.at